

Labor-untersuchung	Norm-bereich	Ihre Werte	Erklärung
Amylase			Enzym der Bauchspeicheldrüse und der Mundspeicheldrüsen. Ein Normwert spricht gegen eine akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse.
Hämoglobin Roter Blutfarbstoff Erythrozyten			Normale Werte für Hämoglobin und Erythrozyten belegen eine ausreichende Blutbildung. Sind die Werte niedrig, liegt eine Anämie vor (Blutarmut). Häufige Symptome sind Müdigkeit und Leistungsschwäche. Die Ursachen sind vielfältig (Eisenmangel, Blutverlust im Stuhl, Mangel an Vitamin B12/ Folsäure, u.a.). In jedem Fall ist eine Klärung der Ursache erforderlich. Erhöhte Werte findet man bei starken Rauchern, Lungenkrankheiten, Blutkrankheiten und bei eingedicktem Blut (Wassermangel).
Hämatokrit			Anteil der Blutzellen am Gesamt-Blutvolumen. Bei einem Mangel an roten Blutkörperchen nimmt der Hämatokrit ab.
MCV			Der Wert entspricht dem mittleren Volumen der roten Blutkörperchen. Das MCV ist erhöht bei Mangel an Vitamin B12 oder Folsäure, zudem bei einem übermäßigen chronischen Alkoholkonsum. Niedrige Werte findet man bei Eisenmangel.
MCH			MCH entspricht dem mittleren Hämoglobingehalt der Erythrozyten. Ein normaler Wert spricht für eine ausreichende Eisenversorgung. Bei Eisenmangel nimmt MCH zunehmend ab.
Leukozyten			Leukozyten sind die weißen Blutkörperchen, die für die Bekämpfung von Infekten wichtig sind. Erhöhte Werte zeigen einen Infekt, eine Entzündung oder eine Blutkrankheit an. Zu niedrige Leukozyten gehen mit Infektneigung einher.
Basophile Eosinophile Lymphozyten Monozyten			Granulozyten, Lymphozyten und Monozyten sind verschiedene Gruppen von weißen Blutkörperchen. Abweichungen treten auf bei Infektionen und Entzündungen sowie bei Krankheiten des Knochenmarks und des lymphatischen Systems.
Thrombozyten			Thrombozyten sind die Blutplättchen, die eine wichtige Rolle bei der Blutstillung spielen. Bei einem Mangel oder bei Funktionsstörungen treten häufig zuerst blaue Flecken auf der Haut auf.
Bilirubin gesamt			Der gelbe Gallenfarbstoff ist erhöht (Gelbsucht) bei Leberkrankheiten, bei Gallenstau (Steine) und bei zu starkem Blutabbau. Nicht wenige Menschen haben leicht erhöhte Werte, ohne krank zu sein, zurückzuführen auf eine harmlose Stoffwechselanomalie.
Bilirubin direkt			Unterfraktion des Bilirubins, das bei Gallenstau ansteigt (Steine, Leberkrankheiten).
Blutsenkung			Die Blutsenkung ist eine natürliche Reaktion des Blutes. Sie fällt höher aus bei Entzündungen, Infektionen, Gewebeabbau und bei Eiweißverschiebungen im Blut.
Glukose			Der Nüchternwert über 125 mg/dl spricht für einen Diabetes mellitus. Weitere Untersuchungen sind dann erforderlich. Der Nüchternwert unter 125 mg/dl schließt leichte Formen des Diabetes mellitus nicht sicher aus. Zum sicheren Ausschluss ist eine Glukose-Trink-Belastung durchzuführen.
Kalzium			Wichtiger Elektrolyt für den Knochenaufbau und für die Nerven- und Muskelfunktion. Zu niedriges Kalzium führt zu Muskelzucken und zu Krämpfen, zu hohes Kalzium zu Somnolenz (Schläfrigkeit).
CK			Das Enzym CK-NAC steigt an bei Krankheiten der Skelettmuskulatur und der Herzmuskulatur (Infarkt), aber auch nach Sport, Prellungen, i.m.-Injektionen und durch die Einnahme verschiedener Medikamente.
CK-MB			Das Enzym CK-MB ist eine Untereinheit der CK-NAC. Ein Anteil der CK-MB zwischen 6% und 25% an der CK-NAC weist auf einen Herzinfarkt hin.
CHE			Niedrige Werte des Enzyms Cholinesterase spiegeln die verminderte Syntheseleistung der Leber wieder.
Eisen			Eisen ist wichtig für die Blutbildung, Zellatmung und Energieproduktion der Körperzellen. Eisenmangel ist weit verbreitet. Für den sicheren Nachweis muss das Ferritin im Blut bestimmt werden.
Cholesterin			Wichtiger Bestandteil jeder Körperzelle. Je höher das Gesamtcholesterin, desto höher das Risiko der Gefäßverkalkung und des Herzinfarkts.
HDL			Unterfraktion des Cholesterins, häufig auch „gutes“ Cholesterin genannt, das vor Gefäßverkalkung und Herzinfarkt schützt.
LDL			Unterfraktion des Cholesterins, häufig auch „schlechtes“ Cholesterin genannt, das für Gefäßwandverkalkungen und Herzinfarkt verantwortlich ist.
Gesamteiweiß			Das Gesamteiweiß hängt weniger von der Ernährung ab, viel mehr von intakten Organfunktionen. Niedrige Werte werden vor allem bei Nieren- und Leberkrankheiten gefunden.
GLDH			Das Enzym GLDH kommt hauptsächlich in der Leber vor. Es steigt an, wenn Leberzellen absterben. Sind andere Leberenzyme erhöht, die GLDH aber normal, spricht dies für eine weniger schwere Leberstörung.

Labor-untersuchung	Norm-bereich	Ihre Werte	Erklärung
GOT			Enzym der Leber und der Muskulatur, das ansteigt bei Leberkrankheiten, bei toxischen Einflüssen auf die Leber (Alkohol, Medikamente), bei Blutstau in der Leber und bei Muskelkrankheiten.
GPT			Spezifisches Enzym der Leber. Der Anstieg spricht für eine Schädigung der Leber.
GGT			Das Enzym g-GT ist der empfindlichste Indikator von Störungen der Gallenwege und der Leber. Isolierte leichte Erhöhungen lassen sich häufig auf zu viel Alkohol, auf eine Fettleber oder Medikamentenwirkung zurückführen.
Harnsäure			Harnsäure ist ein Stoffwechsel-Abfallprodukt und wird über die Nieren ausgeschieden. Hohe Blutwerte entstehen, wenn zu viel Fleisch oder Wurstwaren gegessen werden. Chronisch erhöhte Werte führen zur akuten Gelenkentzündung (Gicht), außerdem zu Gelenkschäden, Gelenksbeschwerden, Nierensteinen und Nierenschäden.
Harnstoff			Neben Kreatinin zweiter wichtiger Nierenwert. Ein Anstieg weist ebenfalls auf Flüssigkeitsmangel hin oder auf eine Nierenkrankheit. Auch durch Fasten kann der Harnstoff im Blut ansteigen.
HbA1C			HbA1c ist das Blutzuckergedächtnis des Körpers. Werte > 6.0 % sprechen dafür, dass in den letzten drei Monaten der Zuckerwert erhöht war. Ein Normalwert schließt einen Diabetes mellitus nicht aus.
Ig A Ig G Ig M			Die Immunglobuline G, A und M sind Antikörper, die als Schutz gegen verschiedene Krankheitserreger fungieren. Erniedrigte Werte können mit einer erhöhten Infektanfälligkeit einhergehen.
Ig E			Die Immunglobuline E sind ein Marker für allergische Erkrankungen und für Parasitosen.
Kalium			Kalium ist wichtig für eine normale Funktion von Nerven- und Muskelfasern. Gesunde Nieren halten das Kalium im Normbereich konstant. Niedrige Werte entstehen häufig durch Einnahme von harntreibenden Medikamenten. Hohe Werte entstehen bei Nierenkrankheiten und durch Medikamente (ACE-Hemmer).
Kreatinin			Kreatinin dient als Marker der Filtrationsleistung der Nieren. Erhöhte Werte deuten u.a. auf Nierenerkrankungen, Austrocknung oder auch auf Muskelzerfall hin.
LDH			Die LDH ist ein organspezifisches Enzym. Sie kann bei ganz unterschiedlichen Störungen ansteigen und muss zusammen mit anderen Enzymen interpretiert werden.
Lipase			Enzym der Bauchspeicheldrüse. Ein Normalwert schließt eine akute Bauchspeicheldrüsenentzündung weitgehend aus.
Magnesium			Magnesium sorgt für die stabile Funktion von Nervenfasern, Muskeln und Herz. Niedrige Werte entstehen, wenn im Darm zu wenig aufgenommen wird oder wenn im Urin Magnesium vermehrt ausgeschieden wird. Dies führt zu Krämpfen und Muskelzucken, zu Herzrhythmusstörungen und zu depressiven Verstimmungen.
Natrium Chlorid			Natrium und Chlorid sind die wichtigsten Elektrolyte des Blutes. Abweichungen lassen sich meistens auf Krankheiten von Nieren, Leber oder Herz zurückführen oder auf die Einnahme harntreibender Medikamente.
PTT			Die verlängerte PTT weist meistens auf die verminderte Gerinnbarkeit des Blutes hin, z.B. bei der Bluterkrankheit oder bei der hochdosierten Blutverdünnungsbehandlung mit Heparin.
Phosphat			Phosphat spielt zusammen mit dem Kalzium eine wichtige Rolle beim Knochenaufbau.
AP			Ein Enzym, das vor allem bei Gallenstau und Knochenerkrankungen erhöht ist.
Quick			Gerinnungswert, der die Gerinnbarkeit des Blutes beschreibt. Werte von etwa 2 – 4 (INR) werden bei der Blutverdünnungstherapie mit Marcumar angestrebt (INR Normbereich 0,9 –1,3).
Retikulozyten			Retikulozyten sind junge rote Blutkörperchen, die in Promille aller roten Blutkörperchen angegeben werden. Der Anteil liegt im Normbereich, wenn das Knochenmark ausreichend Blutkörperchen produziert.
Eiweiß-Elektrophorese			Bei der Serum-Eiweiß-Elektrophorese wird bestimmt, wie das Gesamt-Eiweiß des Serums zusammengesetzt ist. Verschiebungen ergeben sich bei Entzündungen und Infekten, bei Krankheiten von Leber und Nieren, z.T. auch bei Tumor-Erkrankungen.
Thrombinzeit			Die Thrombinzeit beschreibt die Gerinnbarkeit des Blutes. Sie ist verlängert bei schweren Störungen des Gerinnungssystems und bei der hochdosierten Behandlung mit Heparin.
Transferrin			Die Transferrin ist ein Transport-Protein für Eisen im Blut. Bei Eisenmangel steigt es an, bei erhöhtem Eisengehalt des Körpers fällt es ab.
Triglyceride			Diese Blutfette steigen schnell an nach fettreichem Essen und nach reichlich Alkohol. Sie normalisieren sich aber rasch bei normaler Ernährung.